

# calling hedy lamarr

## Credits

### mit

Anthony Loder  
Denise Loder-DeLuca  
Charles, Edie and Caitlin Stansel  
Hans Janitschek  
Peter Shen  
Sgt. Major Roy Dunnegan  
Arlene Roxbury  
Marianna Newton †  
David Hughes  
Marc Levin  
Peter Gardener  
Arianné Ulmer-Cipes  
Joe Pohan  
Patricia Place  
Heidi Schoeler  
Lilyan Chauvin  
Claudia Genah  
Stephanie Khalighi  
Sara Rinde  
Lynn Segerblom  
Nancy Greco  
Jorie Lodes

### Buch und Regie

Georg Misch

### Kamera

Jon Sayers

### Ton

Peter Utvary  
Elisabeth Reeh  
Georg Misch

### Montage

Michael Palm

### Creative Consultant

Anthony Loder

### Produktionsleitung USA

Dagmar Hovestadt

### Produktionsleitung Europa

Susanne Guggenberger  
Ursula Wolschlager  
Andrea Ufer

### Originalmusik

Jim Howard

### Filmsong

"I Wish I Was a Hollywood Producer In the 40's"  
von Anthony Loder & Daryl Birch

### Eine Koproduktion von

MISCHIEF Films, Wien  
HANFGARN & UFER Filmproduktion, Berlin  
LONE STAR Productions, London

### Stoffentwicklungsförderung

Medienboard Berlin-Brandenburg

### Hergestellt mit Unterstützung von

Filmfonds Wien  
Medienboard Berlin-Brandenburg  
Österreichisches Filminstitut

### In Zusammenarbeit mit

WDR / ARTE Dr. Sabine Rollberg  
BBC *Arena* Anthony Wall  
AVRO Wolter Braamhorst

### Produzenten

Gunter Hanfgarn - Ralph Wieser - Martin Rosenbaum  
Georg Misch, Anthony Loder

© 2004

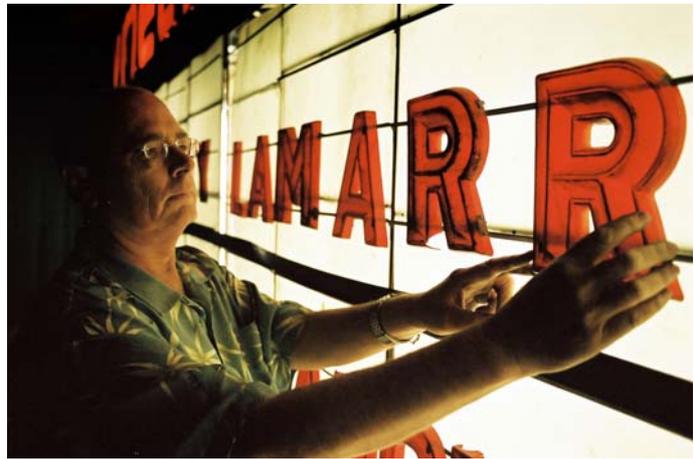


## Synopsis

Wer war sie wirklich? Wienerin. Hollywood-Göttin. Erfinderin. Erfolgreich. Gescheitert. Reich. Arm. Vergessen. Wiederentdeckt. Das Studio wollte, dass sie schön war und sonst nichts. Der Sohn wollte eine liebende Mutter. Die sechs Männer eine Ehefrau. Und sie? Ein Film auf der Spurensuche nach der schönsten Erfinderin der Welt, erzählt als Mischung aus modernen Mythen, konstruierten Legenden und wahren Geschichten.

„Would you believe I was a famous star? It's the truth!“

Hedy Lamarr



## Der Film

### The Most Beautiful Woman In Films! - MGM

#### Ein Gesicht, eine Tagline, eine Erfindung.

Zwei Facetten, die nicht zur selben Frau zu gehören scheinen. Ein Hollywood Star als geniale Erfinderin erweckt die Neugierde. Der Regisseur Georg Misch interessiert sich für die Vernetzung von Wahrheit und Mythos. Er hört Geschichten über sie von Menschen, die sie gekannt haben. Er seziert die Spuren der Frau mit der exotischen Erotik, die nicht nur in ihrem Privatleben überraschende und mutige Entscheidungen traf, sondern sogleich mit einem gewagten Filmprojekt Aufsehen erregte. Was ist geblieben? Ihr erster Film *Ekstase* mit den skandalösen Nacktszenen, Spielfilme, die niemand mehr sieht und kennt, ein sechzigjähriger Sohn, der mit seiner Mutter noch lange nicht fertig ist, eine Erfindung, deren Patent zu früh abgelaufen ist und der Erfinderin späten Ruhm, aber kein Geld eingebracht hat, aber in unserem Alltag als Grundstein für die Mobiltelefonie ständig Verwendung findet.

#### Darüber hinaus noch immer das Echo ihrer faszinierenden Schönheit.

Der Umgang mit dem Archivmaterial verschiedenster Herkunft entspricht der inneren Zerrissenheit einer Hollywood-Diva, die ihr mathematisches Talent nicht in einer parallelen Existenz als Erfinderin ausleben sollte, um ihren Nimbus als erfolgreiche Leinwand-Göttin nicht zu gefährden. Aus dem Gewirr der Mythen, die noch zu ihren Lebzeiten gesponnen worden waren, schält sich langsam das Bildnis einer modernen Frau jenseits des Hollywood-Stars.

Das Telefon wurde zuletzt zu ihrem einzigen Kommunikationsmittel mit der Außenwelt. Selbst mit ihren Kindern und engen Freunden verbrachte sie sechs bis sieben Stunden pro Tag am Telefon, doch zu persönlichen Begegnungen kam es in ihren letzten Lebensjahren kaum.

Aus diesem Grund, aber nicht zuletzt auch wegen der Bedeutung ihrer Erfindung für die moderne Kommunikation, ist das Telefon das „strukturierende Leitmotiv“ des Films. Die Interviews im Film sind als Telefongespräche inszeniert und führen wie eine nostalgische Konferenz zwischen den Protagonisten durch die Zeiten.

Dabei ist *Calling Hedy Lamarr* kein Portraitfilm, sondern betrachtet die Hollywood-Diva vornehmlich aus der Perspektive ihres Sohnes Anthony Loder, eines mittelmäßig erfolgreichen Telefonhändlers aus Los Angeles, der sich verzweifelt als Hollywood-Produzent eines Spielfilms über das Leben seiner Mutter versucht. In seinen Recherchen stößt er auf widersprüchliche Aussagen und phantastische Theorien. Wahrheit und Lüge stehen sehr nahe beieinander. Zwischen ihm und den anderen Protagonisten des Films entspinnt sich ein oft magischer Dialog an dem Hedy Lamarr wie auf übernatürliche Weise teilnimmt. Die angebliche Schizophrenie der Hollywood-Diva äußert sich dramaturgisch als ein beharrlicher Wechsel zwischen ihren Extremen und ist eine wichtige Charakteristik des Films.

**Was Wahrheit ist, muss konstant neu interpretiert werden.**

Lamarrs Tod im Februar 2000 beendete eine der vielschichtigsten Hollywood-Biographien des letzten Jahrtausends. Der Film endet dort, wo Hedy Lamarrs Geschichte begann: In Wien. In ihrem Testament hatte sie verfügt, dass ihre Asche im Wiener Wald verstreut werden solle. Eine Heimkehr, von der sie immer geträumt hatte, doch zu der sie sich zu Lebzeiten nie überwinden konnte.

# calling hedy lamarr

## Pressestimmen (Exzerpte)

Director Georg Misch examines a fascinating life shrouded in myth and invention. Lamarr is a compelling subject and her son is a fascinating figure. Lamarr's son is the second star of the film, Anthony Loder as he pines for understanding of the elusive miasma of his mother. In an inventive, seamless conceit of blending present day phone call interviews with Lamarr's archival phone calls, Georg Misch has crafted an entertaining and provocative homage to the luminescent Hedy Lamarr.

**Shaz Bennett, American Film Institute**

Beach Buzz: "Calling Hedy Lamarr" is one of "Five fest films worth digging into".

**The Hollywood Reporter**

### FERNGESPRÄCH MIT BILDERN - ANRUFUNG EINER DIVA

Regisseur Georg Misch begibt sich, angeleitet vom Sohn der 2000 verstorbenen, aus Wien gebürtigen Hollywood-Diva, auf die Suche nach Hedy Lamarr. Der Titel des mit einer lobenden Erwähnung bedachten Films ist zum einen Anspielung auf Lamarrs Leidenschaft fürs Telefonieren - auch die Interviews sind zum Teil als Konferenzschaltung inszeniert.

Zum anderen wird damit auch daran erinnert, daß Lamarr, einst titulierte als "schönste Frau der Welt", während des Zweiten Weltkriegs gemeinsam mit dem Komponisten George Antheil eine Methode zur gesicherten Funkübertragung erfand, die heute eine Grundlage moderner Telekommunikation darstellt und von der ihr Sohn als Inhaber eines Telefonshops nur sehr indirekt profitiert. Und drittens kommt zum Anrufen noch die Anrufung hinzu: Das Bild des Sohnes, der sich mit einer Lupe über die zahllosen Fotografien seiner Mutter beugt.

**DER STANDARD**

In der "Semaine de la critique" konnte eine heimische (Ko-)Produktion dafür eine lobende Erwähnung erzielen: Georg Mischs Calling Hedy Lamarr, ein unorthodoxes Porträt der als Hedwig Eva Maria Kiesler in Wien geborenen Hollywood-Diva. Mischs unterhaltsames Montage-Geflecht folgt verschiedenen Spuren in der faszinierenden Biografie der einst als most beautiful woman in the world legendären Schauspielerin, auf deren Konto auch die revolutionäre, heute für die Mobiltelefonie unerlässliche Erfindung des Frequenzsprungsverfahrens geht. Keine der eingeschlagenen Fährten vermag aber die Lamarr-Mythen zu durchdringen: Was dabei manchmal als Spiegelfechtereie anmuten mag, ist letztlich das stilistische Äquivalent zu einem Lebenslauf, in dem Wahrheit und Legende nicht mehr zu unterscheiden sind.

#### **DIE PRESSE**

Georg Mischs amüsante Doku "Calling Hedy Lamarr" bekam eine lobende Erwähnung...

#### **Die Welt**

Unter den Dokumentarfilmen schliesslich sind Porträts wie Georg Mischs «Calling Hedy Lamarr» aufgefallen

#### **NZZ online**

Filme, die vom Kino handeln, haben auf Festivals ihren besonderen Reiz. In der "News"-Retro gab es hiervon eine Fülle. Bewegend aber war in Locarno vor allem eine Dokumentation über die Hollywoodschauspielerin Hedy Lamarr. Der Wiener Georg Misch geht in "Calling Hedy Lamarr" auf ironisch-verspielte, aber auch sehr ernste Weise dem Phänomen der angebeteten Diva, die vormals als die "schönste Frau des 20. Jahrhunderts" galt, auf den Grund. Nach ihrem ersten Film, "Extase" (1933), wurde sie – letztlich durch die erste Nacktszene der Filmgeschichte – weltberühmt, verließ Nazi-Österreich und ging nach Hollywood, um nie mehr zurückzukehren. Ein Star, der sein Leben der Gestaltung des eigenen Bildes geopfert hat, später von Aufputzmitteln und Tranquilizern zerrüttet, der aber anders als etwa Marilyn Monroe den eigenen Ruhm überlebte, das Gesicht von Schönheitsoperationen zerstört und hart an der Grenze zur Schizophrenie.

**news.de**

So wie Tony Takitani, der auf den Verlust seiner Frau nicht anders reagieren kann, als sich auf fetischistische Weise das Bildnis der Verstorbenen zu bewahren, verstrickten sich auch die obsessiven Protagonisten anderer Filme in der Erinnerung an Vergangenes. So besteht der Lebensinhalt von Anthony Loder - Sohn der Hollywood-Diva österreichischen Ursprungs Hedy Lamarr - einzig darin, sich ein Bild von der Mutter zu bewahren, das sie zur "schönsten Schauspielerin des 20. Jahrhunderts" machte. Mit "Calling Hedy Lamarr" ist dem Österreicher Georg Misch ein teils ironischer, teils todtrauriger Kommentar über Realitätsverlust gelungen. Dafür gab es in der "Woche der Kritik" eine lobende Erwähnung.

**OÖNachrichten**



## Die Biografie

### Hedy Lamarr – The Strange Woman:

Hedwig Eva Maria Kiesler, die später unter dem Namen Hedy Lamarr eine traumhafte Hollywood-Karriere machen sollte, ist in ihrem ersten Leben Max Reinhardt-Schülerin, Waffenfabrikanten-Gattin und europäische Skandalgestalt.

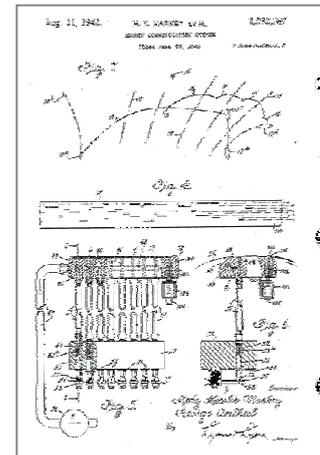
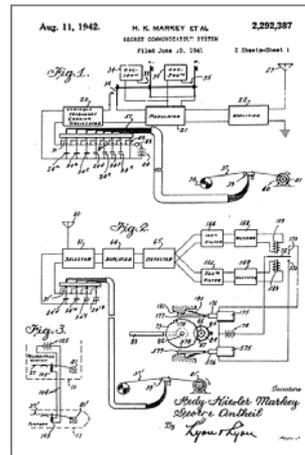
#### ***Ekstase* – ein Skandal und zugleich ein vorläufiger Endpunkt in der Filmkarriere**

Ihr Filmauftritt in einer Nacktrolle, in dem österreichisch-tschechischen Film *Ekstase* von Gustav Machatý 1933 lieferte der Filmgeschichte einen riesigen Skandal.

Doch die Lichtgestalt verschwindet 19-jährig in der Ehe mit dem österreichischen Waffenfabrikanten Fritz Mandl, der sich vergeblich bemüht alle Kopien des Skandalfilms aufzukaufen. Er nimmt seine junge Frau in Sicherheitsverwahrung. Vier Jahre erträgt Lamarr den goldenen Käfig der Ehe, bis sie 1937 ihren Mann verlässt und nach Amerika auswandert.

#### **Am Schiff nach Amerika – ein Vertrag mit MGM**

Louis B. Mayer nimmt sie unter Vertrag, besteht aber auf einer Namensänderung. MGM vermarktet sie als schönste Frau der Welt. Innerhalb kürzester Zeit steigt sie als Hedy Lamarr am Star-Firmament der MGM auf. In ihrem vielversprechenden Hollywood-Debut "Algiers" tritt sie neben ‚Pepe Le Moko‘ Charles Boyer auf. Ihr "exotischer" Sex-Appeal sorgt für Publicity. In den folgenden Produktionen versucht das Studio, sie an der Seite von Spencer Tracy, Claudette Colbert, Clark Gable, James Stewart, William Powell zum wirklich großen Star aufzubauen. Hedy Lamarr gilt als brünetter Gegenentwurf zu den erfolgreichen "Hollywood-bombshells". Publikumserfolge werden *Boom-Town* (Jack Conway, 1949) und *Samson and Delilah* (Cecil B. DeMille, 1949), die Kritiker halten sich zurück, der Sprung in die erste Liga missglückt. Hedy Lamarr kennt man als schönste Frau der Welt, ihre Filme bleiben spurenlos. Für die Filmgeschichte werden die Filme die interessantesten, die abseits Hollywoods entstehen – *Ekstase* von Gustav Machatý, *The Strange Woman* von Edgar Ulmer und *Experiment Perilous* von Jacques



Tourneur. *The Strange Woman* scheint programmatisch der Biographie der Hedwig Eva Kiesler vorzustehen.

### Strange – von vielen unverstanden.

Sie sucht nach einem Wirkungskreis außerhalb der starren "Star-Schablone". Als zum Katholizismus konvertierte Jüdin steht sie den politischen Entwicklungen Europas mit sensibler Wachsamkeit gegenüber. Sie hat in ihrer Ehe mit dem Waffenlieferanten Fritz Mandl vieles über Informationssysteme gehört und ist sich des Problems des ungeschützten Funkverkehrs durchaus bewusst. Als sie auf einer Party 1940 zufällig den Avantgarde-Komponisten George Antheil, den sogenannten "bösen Buben der Musik" in Hollywood trifft, findet sie nicht nur jemanden, der ihren Überdruß mit der Welt des schönen Scheins teilt, sondern erstmals einen Menschen, der ihre Idee des Frequency Hopping versteht. Auf dem Wohnzimmerteppich liegend entwickeln Lamarr und Antheil, unter Einbezug einer Streichholzschachtel und deren Inhalt, ein Gerät zur abhör- und störungssicheren Funksteuerung für Torpedos. Die beiden erfinden ein Torpedolenksystem auf 88 Frequenzen - entsprechend den 88 Tasten der Klaviatur. Sie lassen die Erfindung patentieren.

### Ein Leben in Schönheit, ein Ende mit Schrecken.

1958 ist die Hollywoodkarriere beendet, sie unterzieht sich in den folgenden Jahren zahlreichen Schönheitsoperationen. Sie möchte die schönste Frau der Welt bleiben, ihr "look" wird von vielen anderen Schauspielerinnen kopiert und dient als Inspirationsquelle für Fiction-Charaktere (*Catwoman*, Disney's *Snow White*, die Replikantin in *Blade Runner*).

Mehrmals wird sie wegen Ladendiebstahls verhaftet. Sie führt zahlreiche Prozesse, unter anderem mit Mel Brooks, weil er sich in *Blazing Saddles* (1974) ihres Namens bedient, mit der software company Corel Corporation, weil diese ihr Photo für das Cover eines Produkts verwenden.

Sie meidet die Öffentlichkeit, tritt nur noch durch Telefonate mit einzelnen Vertrauten in Kontakt. Sie hatte sechs Ehemänner, 3 Kinder (zwei eigene – einen Sohn und eine Tochter, und einen adoptierten Sohn mit John Loder). 2000 stirbt sie 85-jährig vereinsamt und vergessen.



## Die Erfindung

**They wanted her face not her brains.**

**1940: Janet Gaynor gibt eine Dinner Party.**

Hollywood-Schönheit Hedy Lamarr macht small-talk mit dem enfant terrible der Filmkompositionsszene George Antheil. Am nächsten Tag treffen sie einander wieder. Endlich kann sie mit jemandem ihre Idee des Frequency Hopping besprechen. Was folgt ist keine Liebesaffäre, sondern ein intensiver Austausch über radio-controlled Torpedos. Man kann annehmen, dass das Gespräch seinen Anfang in einem politischen Diskurs über Nazideutschland genommen hat. Hedy Lamarr stammte aus einer jüdischen Familie, hatte, als sie mit Fritz Mandl, dem Großwaffenhändler, verheiratet gewesen war, wohl einiges an Wissen über Waffen und Verteidigung mitbekommen. Sie dachte hier vor allem an die Steuerung von Torpedos und im folgenden an die Unlesbarkeit dieser Steuerung durch den Feind. Ihre Idee war eigentlich ganz einfach, wie alle große Ideen – wenn es möglich war eine Frequenz abzuhören, warum dann zur Codierung nicht die Frequenzen sehr schnell wechseln – Frequency Hopping eben!

Antheil spielte wohl am Klavier vor sich hin, Lamarr lehnte am Flügel und hier kam die Eingebung zur Umsetzung – Klavierrollen (wie man sie für mechanische Klaviere verwendet) könnten für die Übertragung der Frequenzen verwendet werden.

**'My God,' I can see them saying, 'we shall put a player piano in a torpedo.' -- George Antheil**

Lamarr und Antheil, so erzählte sie später, lagen auf dem Wohnzimmerteppich und notierten die Ideen auf einem Notizblock. Pianorollen zu Eingabe des Codes und dieselbe zur Lesbarkeit! Radiosignale, die sehr schnell die Frequenz wechselten, konnten so nur vom Empfänger entziffert werden. Eine Erfindung, die Grundstein für sichere drahtlose Informationsübertragung geworden ist.

Lamarr und Antheil wollten ihr Land im Krieg unterstützen, sie arbeiteten die Idee aus, reichten beim Patentamt ein. Sie erhielten das Patent im Jahr 1942. Hedy Lamarr, lautend auf ihren bürgerlichen



Namen Hedy Kiesler Markey, gemeinsam mit George Antheil, registriert unter der Patentnummer #2,292,387, für ein "Secret Communication System".

#### **Die Navy erklärte die Erfindung für undurchführbar und die Klavierrollen für sperrig.**

Hedy Lamarr äußerte den Wunsch, regelmäßig mit dem National Inventions Council zusammenzuarbeiten. Man legte ihr nahe, nicht auf ihre glänzende Filmkarriere zu verzichten und überredete sie statt dessen dazu, Küsse für War-Bonds zu verkaufen. Bei einem Einzel-Kuss-Preis von 50.000 Dollar verkaufte sie in kürzester Zeit Bonds in Millionenhöhe.

#### **Wo die Erfindung Lamarrs und Antheils Anwendung findet:**

GPS  
CDMA  
Blue Tooth  
Wireless Internet  
Cordless phones  
Milstar Defense Satellite

An dem Patent haben sie nichts verdient. Nach Ablauf (nach 17 Jahren) wertete die US Regierung die Idee aus und entwickelte sie weiter.

Die Wireless Communication Firma WI-LAN kauft Hedy Lamarr die Rechte für die Verwendung ihres Namens ab, um ihre Produkte zu promoten.

*wi-lan universe: star quality: hedy lamarr*

*Hedy Lamarr... Talented actress, Hollywood star of "Ziegfeld Girl" and many other movies, Max Factor's "Girl of the Year 1938", glamorous screen diva and... one of the major innovators of wireless technology. Her innovation formed the basis of spread-spectrum communications and it is the keystone for thousands of spread spectrum patents in existence today. ...*



## Der Regisseur über den Film

**Georg Misch – „Manchmal schien sie selbst aus dem Jenseits noch an den Fäden zu ziehen.“**

Niemand kennt die ganze Geschichte der Hedy Lamarr. Es gibt wenig Material, dem man trauen könnte. Eine Geschichte, die sich auf Fakten stützt, zu erzählen, die würde Hedy Lamarr nicht gerecht werden. So hätte ich Hedwig Kiesler porträtieren können aber doch nicht Hedy Lamarr, die schönste Frau der Welt. Wer war diese Frau - manchmal konnte ich nicht mehr erkennen, was wahr, was erfunden ist. Es wird soviel erzählt. Deshalb ist *Calling Hedy Lamarr* auch kein biographischer Film im gewohnten Sinn geworden. Jedes Behaupten und Berufen auf Wahrheit hätte den Mystifizierungsprozess weitergeführt. Ich wollte ihr in ihrer Zerrissenheit nachspüren, aber auch schonungslos das Vexierspiel zeigen, das sie selbst mit den ihr nahestehendsten Personen trieb. Sie war nicht nur auf technischem Gebiet eine Erfinderin. Sie hat ihr ganzes Leben ständig neu erfunden.

**„Sie hat sich in einem Netz aus Wahrheit und Mythos selbst gefangen.“**

Genau diese Vermischung von Wahrheit und Mythos, dieses Leben in einem selbstgestrickten Netz aus Halbwahrheiten und Lügen hat mich interessiert. Ein Netz, in dem sie sich wohl auch oft gefangen sah.

**“The tragedy of a two faced woman”**

Von Anfang an hatte ich den Eindruck, dass sie vor allem verstanden werden wollte. Sie wollte erkannt werden. Sie wollte, dass man den Hollywood-Star auf die Seite schob und die Hedwig Eva Maria Kiesler aus Wien sah. Irgendwie kam die Schönheit dazwischen. Ihr ‘Look’ wurde von vielen anderen Schauspielerinnen kopiert und noch Jahrzehnte später als Vorbild für die Replikantin Rachel in *Blade Runner* verwendet. In gewisser Weise war sie eines der ersten Supermodells, mehr noch als Schauspielerin. Die Schönheit war wie ein Schild, das sie zum Schutz benützte, aber ihr gleichzeitig viel Schaden zugefügt hat.

### **„Statt Frequency Hopping ein Stern am Hollywoodfirmament“**

Sie hat Schönheit und Intelligenz gelebt, aber als zwei Dinge, die sie miteinander nicht vereinbaren konnte. Wie zwei Seiten einer Medaille. Entweder oder. Die schönste Frau der Welt kann schließlich nicht in einem technischen Entwicklungsbüro tätig sein. Sie muss am Starfirmament strahlen. Ein doppelt tragischer Effekt, denn der Ruhm als Star währte nur kurz und den Rest ihres Lebens verbrachte sie in Vergessenheit und lebte lange Zeit verarmt am Existenzminimum. Erst kurz vor ihrem Tod wurde ihr wieder etwas Aufmerksamkeit zuteil, als man erkannte, wie wichtig ihre Erfindung gewesen ist

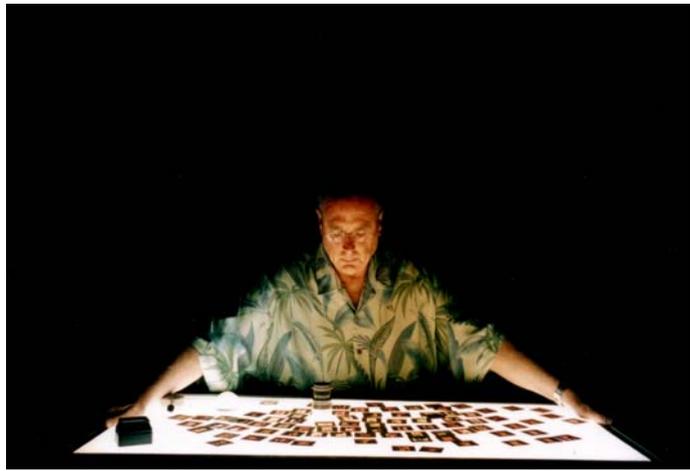
Sie wäre sicherlich bis zu ihrem Tod eine schöne Frau gewesen, aber sie konnte dies nicht der Natur überlassen, versuchte durch unzählige Schönheitsoperationen dem Alter zu entgehen. Das konnte nur schief gehen. Am Ende war sie entstellt und entzog sich der Öffentlichkeit. Das ist eine der Wahrheiten, sie war enttäuscht vom Leben, fühlte sich einsam und dachte, die Gesellschaft schulde ihr etwas.

### **„Der Traum vom anderen Leben“**

Völlig unerwartet bin ich, wie schon in meinem Film *I'm From Nowhere*, auch bei *Calling Hedy Lamarr* auf diesen Traum vom anderen Leben gestoßen. Dieser Glaube, diese Besessenheit des Menschen, dass es immer dort schöner sei, wo man gerade nicht ist. Vielleicht ist das eine Urfeder im Antrieb der Menschheit, jedenfalls führt dieser Wunsch oft in emotionale Verirrungen.

Hedy Lamarr wollte wohl oft ein normales Leben führen, Anerkennung als Erfinderin bekommen, nicht nur Star sein. Die Kinder aber leben diesen Mythos vom Berühmtsein in einer Art Spiegelung weiter. Sie leben in ganz normalen Berufen und träumen vom Ruhm, von einem Outing im Rampenlicht, von der Anerkennung ihrer künstlerischen Talente. Noch tragischer erscheint dieses Bestrebens angesichts der traurigen Auswirkungen, die das Leben im Rampenlicht auf ihre Mutter und damit auch auf ihr Familienleben hatte. Ein Leben ferne der Realität, genährt von Sehnsucht und Hoffnung auf Rettung und dem intensiven alles beherrschenden Wunsch nach dem Erkanntwerden.

Diesem Wunsch erkannt zu werden, bin ich nachgegangen. Dieses Verständnis und den Respekt habe ich Hedy Lamarr in meinem Film entgegengebracht.



**Anthony Loder:** *'I just remembered, there is this song that I wrote 30 years ago about mom, I'll just sing it for you'*

*Playing my guitar for Hedy Lamarr  
Sitting at the table with Gable  
Sunglasses and a big cigar  
swimming in a pool with Betty Grable  
talking on the phone with CB deMille  
eatin' some gumbo with Garbo  
Got my nose in the air, acting like a big wheel,  
and everybody is sayin' I am horrible.  
Oh I am wishing I was a Hollywood producer in the 40's  
He's wishing he was a Hollywood producer in the 40's  
I can see me now doin' the jitterbug at the Hollywood canteen  
Chauffeured to a party on the sunset strip  
in the backseat of a limousine  
a big black limousine  
I'd smiling at the faces, bettin' on the races  
Acting real super with Cooper  
I'd be the biggest ham on the Hollywood scene  
Here goes my name all over the screen  
Build a big city just to burn it right down  
10 thousand people in the background  
Costs a lot of money but what do I care?  
My name is written on the back of my chair.  
Oh I am wishing I was a Hollywood producer in the 40's  
He's wishing he was a Hollywood producer in the 40's*

....

*'And it goes on like this, might be nice for the end credits of your film, what do you think?..'*



## Filmografie Hedy Lamarr

- 1930 **Geld auf der Straße** (Money on the Street) Regie: Georg Jacoby, Austria 1930  
**Man braucht kein Geld** (His Majesty King Ballyhoo) Regie: Carl Boese, Austria 1930
- 1931 **Die Blumenfrau von Lindenau** (Storm in a Water Glass) Regie: Georg Jacoby, D/A 1931  
**Die Koffer des Herrn O.F.** Regie: Alexis Granowsky, D 1931
- 1933 **Ektase** (Ecstasy) Regie: Gustav Machatý, Czechoslovakia/Austria 1933
- 1938 **Algiers** – Lamarr's erster Hollywoodfilm, Co-Star ist Charles Boyer, Remake von "Pepe le Moko" (1937)  
 Regie: John Cromwell, US 1938
- 1939 **Lady Of The Tropics** – Mit Robert Taylor. Regie: Jack Conway, US 1939
- 1940 **I Take This Woman** – Mit Spencer Tracy. Regie: W.S. Van Dyke, US 1940  
**Comrade X** – Mit Clark Gable. Regie: King Vidor, US 1940  
**Boom Town** (dt.Titel: Draufgänger; österr. Titel: Die Stadt der Glückjäger) Regie: Jack Conway, US 1940  
**H.M. Pulham, Esq.** Regie: King Vidor, US 1941
- 1941 **Ziegfeld Girl** – Mit Lana Turner, James Stewart, Judy Garland, ein klassisches MGM Musical Drama.  
 Regie: Robert Z. Leonard, US 1941  
**Come Live With Me** – Mit James Stewart Regie: Clarence Brown, US 1941
- 1942 **Tortilla Flat** – Mit Spencer Tracy, John Garfield und Frank Morgan. Regie: Victor Fleming, US 1942  
**Crossroads** (The Man Who Lost His Way) Regie: Jack Conway, US 1942  
**White Cargo** – Mit Walter Pidgeon, Frank Morgan, Richard Carlson. Regie: Richard Thorpe, US 1942
- 1943 **The Heavenly Body** – Mit William Powell. Regie: Alexander Hall, US 1943
- 1944 **The Conspirators** - Mit Paul Henreid, Peter Lorre und Sydney Greenstreet. Regie: Jean Negulesco, US 1944  
**Experiment Perilous** (dt.TV-Titel: Experiment in Terror) Regie: Jacques Tourneur, US 1944
- 1945 **Her Highness And The Bellboy** – Mit June Allyson und Robert Walker. Regie: Richard Thorpe, US 1945
- 1946 **The Strange Woman** – Mit George Sanders. Regie: Edgar G. Ulmer, US 1946
- 1947 **Dishonored Lady** (dt. Titel: Frau ohne Moral) Regie: Robert Stevenson, US 1947
- 1948 **Let's Live a Little** – Mit Robert Cummings. Regie: Richard Wallace, US 1948
- 1949 **Samson and Delilah** – DeMille Spektakel mit Lamarr als Delilah und Victor Mature als Samson.  
 Regie: Cecil B. DeMille, US 1949
- 1950 **Copper Canyon** – Western mit Ray Milland and Macdonald Carey. Regie: John Farrow, US 1950  
**A Lady Without Passport** Regie: Joseph H. Lewis, US 1950
- 1951 **My Favorite Spy** – Mit Bob Hope. Regie: Norman Z. McLeod, US 1951
- 1953 **L' Eterna Femmina** – Auch bekannt als "The Face That Launched a Thousand Ships" mit Lamarr als Helana von Troja. Auch bekannt als "Loves of Three Queens." Regie: Marc Allégret, I 1954
- 1957 **The Story of Mankind** Regie: Irwin Allen, US 1957
- 1958 **The Female Animal** Regie: Harry Keller, US 1958

## Filmografie Georg Misch

**Georg Misch** ist Regisseur und Produzent, geboren 1970, ausgebildet an der University of Stirling und der National Film School, NFTS in Großbritannien. Seine bisherigen Arbeiten umfassen Dokumentarfilme für BBC, Channel 4 und ARTE, sowie Werbefilme. Er lebt und arbeitet in London und Wien.

- 2002 **I am from Nowhere** (80 min, Super 16)  
Dokumentarfilm für BBC Arena / ARTE / ZDF  
Uraufführung: Filmfestival Locarno 2002
- 2000 **Style Tribes – Fashion** (56 min, DigiBeta)

### Kurzfilme:

**Lines** (1999, 5 min, Channel4), **Ere we go** (1998, 26 min, S16), **Trautonium** (1997, 26 min, S16),  
**Lifestories: Douglas Bryson** (1997, 5 min, Channel4), **Insight** (10 min, ARD / ABC)



**HANFGARN & UFER Filmproduktion**

Gunter Hanfgarn  
Zeughofstrasse 20  
D-10997 Berlin  
Tel: +49-30-283 3395  
Fax: +49-30-617 094 38  
[hanfgarn@HU-film.de](mailto:hanfgarn@HU-film.de)

**MISCHIEF Films**

Ralph Wieser  
Goethegasse 1  
A-1010 Vienna  
Tel: +43-1-585-23 24 23  
Fax: +43-1-585-23 24 22  
[ralph@mischief-films.com](mailto:ralph@mischief-films.com)

**LONE STAR Productions**

Martin Rosenbaum  
19 Hopefield Avenue  
London NW6 6LJ  
Tel: +44-20-8968 1863  
Fax: +44-20-8960 3045  
[martin@lonestarproductions.co.uk](mailto:martin@lonestarproductions.co.uk)